

Zum Hinschied von Rudolf Meier-Pfister

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **58 (1960)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Übersichtsplan der Grundbuchvermessung über verschiedene Jura-gemeinden erstellt. Auf diese wahrscheinlich glücklichste Periode seines beruflichen Lebens wurde er 1933 als Grundbuchgeometer in das Stadtvermessungsamt Bern gewählt, wo er sich rasch in die besonderen Aufgaben der Stadtvermessung einarbeitete. Seine Leistungen trugen ihm im April 1942 die Beförderung zum Adjunkten und im September darauf die Wahl zum Stadtgeometer ein. Unter seiner Leitung wurden die Neuvermessungen im Länggass- und Breitenrainquartier durchgeführt, ein vorbildlicher Leitungskataster eingerichtet und in Arbeit genommen, das mit der Baukonjunktur seit 1945 entstandene außerordentliche Ausmaß an Nachführungs- und Bauabsteckungsarbeiten bewältigt und die ersten acht Blätter des neuen Stadtplanes Bern 1:5000 herausgegeben. Den in der Regel in Bern stattfindenden praktischen Prüfungen für das eidgenössische Grundbuchgeometerpatent stellte er seit 1942 seine beruflichen Fähigkeiten und sein Organisationstalent zur Verfügung, was die Wahl des Stadtgeometers Bühlmann in die eidgenössische Geometerprüfungskommission durch den Bundesrat nach sich zog. Gleichzeitig und fast zwanzig Jahre lang diente er den städtischen Schulen, seit 1939 als Mitglied und später als Präsident der Schulkommission der Zeichenklassen.

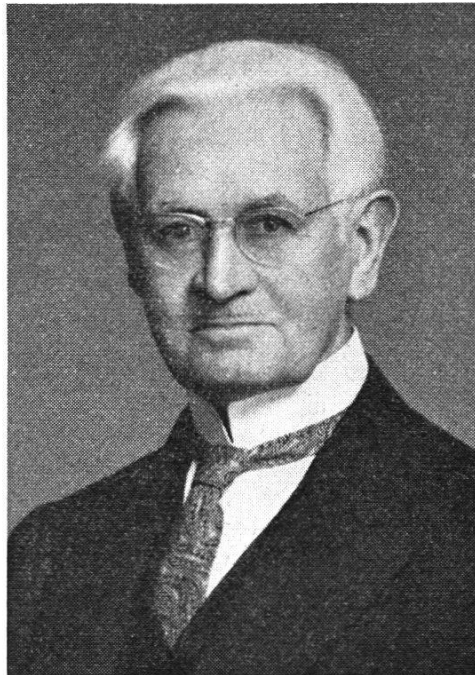
Stadtgeometer Bühlmann war in beruflichen Kreisen und darüber hinaus in vielen Vereinen und bei ungezählten Freunden ein hochgeschätzter, immer froher und treuer Kamerad, der überall gerne und uneigennützig Pflichten übernahm und diese mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit einlöste. Sein Hinschied hinterläßt in seiner Familie, im Vermessungsamt, in der Stadtverwaltung und in stillen Freundeskreisen schmerzende Lücken. *Hy.*

Zum Hinschied von Rudolf Meier-Pfister

Am 1. Juni ist einer der ältesten Geometer der alten Garde kurz vor Beendigung seines 83. Lebensjahres unerwartet von dieser Welt geschieden. Bis ins vorgerückte Alter besuchte Kollege Meier die Sektions- und Generalversammlungen, und er verdient es, daß seiner erfolgreichen Tätigkeit in dieser Zeitschrift, wenigstens in gekürzter Form, gedacht wird. Seine schlanke Gestalt, den ein silberglänzender Haarwuchs zierte, war eine markante Erscheinung.

Rudolf Meier war Bürger von Winkel; er wurde am 17. August 1877 in Embrach geboren, und obwohl er seine Lebensjahre überwiegend außerhalb seiner engern Heimat verbrachte, blieb er seinem zürcherischen Idiom treu. Eine angeborne Begabung zum Zeichnen – subsidiäre Mittel, sich zum Maler auszubilden, fehlten –, begünstigte Rudolf Meier, nach zwei Jahren vielseitiger Betätigung auf dem Baudepartement des Kantons Zürich (Obmannamt) in das zweite Semester der damaligen Geometerschule in Winterthur aufgenommen zu werden. Im Herbst 1897 konnte Meier mit Abgangsdiploam die theoretische Ausbildung am Tech-

nikum abschließen. Nach einem einjährigen Engagement bei Geometer Bonorand in Celerina, das Meier mit topographischen Hochgebirgsaufnahmen für das Julierbahnprojekt beschäftigte, zog es den Geometerkandidaten wieder ins Flachland zurück. An den lieblichen Gestaden des Bielersees fand Meier bei Geometer Suter von Nidau zusagende Neuvermessungs- und Nachführungsarbeiten. Im Frühjahr 1900 nahm Kandidat Meier Anstellung in Uster, und im gleichen Jahr erwarb er das Patent eines Konkordatsgeometers. Acht volle Jahre hat Geometer Meier der großen Gemeinde Uster in allen technischen Belangen, die in einer aufstrebenden Gemeinde vorkommen, anerkannte Dienste geleistet. Auf Grund des Geometerpatents und entsprechender Ausweise im Tiefbau-



wesen wurde Rudolf Meier mit Amtsantritt auf den 1. April 1908 von der Regierung des Kantons Solothurn zum Kreisbauadjunkten und Kreisgeometer der Bezirke Dorneck und Thierstein gewählt. Die Selbständigkeit im Wirkungskreis der 23 im Juragebiet zerstreut liegenden Gemeinden nahm den an Erfahrung herangereiften Mann voll in Anspruch, und die vielseitigen Arbeiten wurden zur Quelle beglückender Zufriedenheit. Nach Erreichung der Altersgrenze im Jahre 1942 wurde Kollege Rudolf Meier nach 34 Dienstjahren unter Verdankung vorzüglich geleisteter Arbeit pensioniert. Die Jahre bis zu seinem Hinschied waren mit reichhaltigen Erinnerungen gewürzt, und gerne erzählte er unter anderem auch, wie er mit seinen Gehilfen durch reinen Zufall im Gipsbergwerk Bärschwil einem qualvollen Tod entrann. Rudolf Meier besaß sensible Nerven, die ihn befähigten, mittels der Wünschelrute erfolgreich Wasser zu finden, jedoch erhob er die Wirkung der Rute nicht über alle Zweifel, denn auch andere Dinge, wie zum Beispiel Hohlräume ohne Wasser,

können die Rute zum Neigen bringen. In bautechnischen Begebenheiten kannte Rudolf Meier Grenzen, und wo es angezeigt war, wurde der zuständige Bauingenieur beigezogen. Die Niederlassung der Anthroposophen in seinem Domizil Dornach bezeichnete Kollege Meier für die Gemeinde Dornach wie für sich selbst als in jeder Beziehung gewinnbringend.

Ein Herzleiden, das der Verstorbene zeitlebens mit gefaßter Geduld hinnahm, befreite ihn vom Militär, dem er gerne gedient hätte. Ein Vertreter des Zürchervereins fand Worte des Dankes für treue Mitgliedschaft des Verstorbenen, und eine Virtuosin der Anthroposophischen Gesellschaft gab mit hingebendem Violinspiel mit leiser Begleitung der Orgel der Trauer eine feierliche Weihe. Um den Hinschied des guten Menschen trauert nebst vielen Bekannten und Kollegen seine Adoptivtochter mit ihren Angehörigen. Die sterbliche Hülle des allseits geachteten Mannes wurde inmitten von Blumen und Kränzen am 3. Juni im Krematorium auf dem Friedhof am Hörnli in Basel den läuternden Flammen übergeben. ER

Adressen der Autoren:

Prof. A. Ansermet, «Les Glycines», La Tour-de-Peilz

Dr. A. K. Frisch, Dipl.-Ing., Wien 2., Praterstraße 32

R. Solari, Direttore del Ufficio cantonale delle bonifiche fondiari e del catasto, Bellinzona

Sommaire

Cours de perfectionnement sur les remaniements parcellaires agricoles et forestiers, la structure agraire et le plan d'aménagement national. – A. Ansermet, Die Methode der Teilausgleichung und die Bestimmung der Gewichte für den Fall von Kovarianz. – A. K. Frisch, La méthode directe de la correction topographique. – R. Solari, Kataster und Güterzusammenlegung (Fortsetzung). – Procès-verbal de la 57^e Assemblée générale de la S. S. M. A. F. – Nécrologues W. Bühlmann et Rudolf Meier. – Adresses des auteurs.

Redaktion: Vermessungswesen und Photogrammetrie: Prof. Dr. F. Kobold, Geodätisches Institut der ETH, Zürich, Chefredaktor;

Kulturtechnik: Dr. Hans Lüthy, Dipl.-Ing., Wabern bei Bern, Seftigenstraße 345;

Planung und Aktuelles: Dipl.-Ing. E. Bachmann, Paßwangstraße 52, Basel

Redaktionschluß am 26. Jeden Monats

Insertionspreis: 30 Rp. per einspaltige Millimeter-Zelle. Bei Wiederholungen Rabatt. Schluß der Inseratenannahme am 6. Jeden Monats. Abonnementspreis: Schweiz Fr. 17.—; Ausland Fr. 22.— jährlich

Expedition, Administration und Inseratenannahme: Buchdruckerei Winterthur AG, Telephon (052) 2 22 52